



EINLADUNG ZUR RINGVORLESUNG

Prof. Dr. Tanja Paulitz
(RWTH Aachen)

Mann und Maschine. Zur Genealogie des Ingenieurs und der modernen Technikwissenschaften, 1850-1930

Die Herausbildung der modernen Technikwissenschaften seit Mitte des 19. Jahrhunderts war ganz zentral ein Diskurs über Männlichkeiten, allerdings weitaus brüchiger als gemeinhin angenommen. Die wissenssoziologische Analyse rekonstruiert unterschiedliche diskursive Praktiken der Vergeschlechtlichung. Diese pendeln zwischen der Neutralisierung des Ingenieurs als ‚Vernunftwesen‘ und der Naturalisierung ursprünglich männlicher Produktivität. Entworfen wird einmal der rationale Maschinenwissenschaftler, ein andermal der begabte ‚Mann der Tat‘. Wie der Vortrag näher veranschaulicht wird, bleibt davon das genuine Grundlagenwissen der Technik wie die Maschinentheorie nicht unberührt.

Dr. rer. pol Tanja Paulitz ist Professorin am Institut für Soziologie der RWTH Aachen. Sie lehrt und forscht aus diskurs- und praxistheoretischer Perspektive in den Bereichen Geschlechterforschung, Wissenschaft- und Technikforschung, Professionalisierung und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Thematische Kristallisationspunkte bilden aktuell die Genealogie der wissenschaftlich-technischen Moderne, Männlichkeiten und Technik, akademische Wissenskulturen, Netzwerke und Technologien des Selbst. Jüngste Buchpublikation: *Mann und Maschine. Eine genealogische Wissenssoziologie des Ingenieurs und der modernen Technikwissenschaften, 1850-1930.*

Mittwoch, 09.07.2014
16 c.t. Uhr

Volker Remmert
Gregor Schiemann
Heike Weber

www.izwt.uni-wuppertal.de

